

Der Natur- und Aktivtourismus in den ländlichen Gebieten stand am 12. Oktober in Freyburg im Mittelpunkt der dritten LEADER-Konferenz des Landes. Agrar- und Umweltminister Dr. Hermann Onko Aekens dankte in seiner Eröffnungsrede den über 200 Teilnehmern im Lichthof der Rotkäppchen Sektkellerei für das geleistete Engagement in der EU-Gemeinschaftsinitiative.

Er betonte: „LEADER hat mit einem Netzwerk von etwa 1 000 Akteuren Vorbildliches geleistet. Durch koordiniertes Zusammenwirken aller Beteiligten wurden Reserven erschlossen und auch neue Wege eröffnet. Alle Gruppen werden ihre selbst gesteckten Ziele für diese Förderphase voraussichtlich erreichen.“ Noch wichtiger sei aber die moralische Wirkung. Die Gruppen hätten gelernt, mit dem demokratischen Ansatz des bottom up („von unten nach oben“) umzugehen.

### 821 Vorhaben gefördert

Der Minister informierte, dass seit Beginn der Förderperiode im Jahr 2007 bereits 41 Mio. € aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) für 821 LEADER-Vorhaben in Sachsen-Anhalt bewilligt wurden. Das entspreche einem Anteil von rund 59 % an den für die 23 tätigen LEADER-Gruppen reservierten knapp 70 Mio. €. Im Bundesvergleich belege das Land damit einen der vorderen Plätze. Aekens sagte: „Mit Förderprogrammen wie LEADER zeigen EU und Land, dass sie auf das Engagement der Menschen im ländlichen Raum setzen und an das Potenzial der Regionen glauben. LEADER lebt von der Initiative der Menschen vor Ort. Daher hat die Landesregierung beschlossen, für LEADER weitere zusätzliche ELER-Mittel in Höhe von 10 Mio. € bereitzustellen.“

### Stärkere Vernetzungen

Er forderte zukunftsweisend noch stärkere Vernetzungen innovativer Ansätze. Kooperationsprojekte insbesondere auch im Zusammenwirken mit der Landwirtschaft für die Ausgestaltung sozialer und kultureller Haltefaktoren und die Erhöhung der Attraktivität der Region seien in Anbetracht der demografischen Entwicklung zielstrebig zu entwickeln beziehungsweise umzusetzen. Der Minister machte aber auch darauf aufmerksam, dass vor allem bei größeren kommunalen Vorhaben der Blick in die Zukunft

# Damit geht (fast) alles

## 3. Landeskonferenz LEADER in Freyburg/U. beriet zum Thema „Natur- und Aktivtourismus – Chancen für den ländlichen Raum“ / 23 Lokale Gruppen



Eine der beiden Exkursionen im Anschluss an die Konferenz führte nach Bad Bibra, das sich zum Kneipp-Kurort entwickeln will. FOTOS: BETTINA KOCH



Dr. Peter Kaltenecker, Vertreter der Europäischen Kommission, zeigte Schwerpunkte der ländlichen Entwicklung bis 2020 auf.

nicht vergessen werden darf. „Die Nachhaltigkeit von LEADER-Projekten verlangt eine Ausstrahlung auf die gesamte Region und nicht nur auf einen Ort. Zudem sind langfristige Folgekosten stärker zu berücksichtigen“, so Aekens.

Dr. Peter Kaltenecker, Vertreter der Europäischen Kommission, referierte zu den Schwerpunkten für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes in der Europäischen Union bis zum Jahr 2020. „Wenn man will – mit LEADER geht alles“, forderte er mit seinem engagierten Bei-



Agrarminister Dr. Hermann Onko Aekens stellte weitere 10 Mio. € ELER-Mittel für LEADER-Projekte in Sachsen-Anhalt in Aussicht.

trag mehr lokale öffentliche Partnerschaften, eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und ausgezeichnete Regionalmanager. Kaltenecker betonte: „Es geht nicht nebeneinander, schon gar nicht gegeneinander, sondern nur miteinander. LEADER bewegt die Menschen, die Menschen bewegen LEADER.“ Er würdigte das hohe LEADER-Engagement, die dabei erreichten Ergebnisse in Sachsen-Anhalt und die gute Zusammenarbeit des Landes mit der EU-Kommission. Ausgehend von der schwierigen finanziellen

Situation in vielen Gemeinden, Infrastrukturproblemen, niedrigen Beschäftigungsraten in ländlichen Regionen und der damit verbundenen Abwanderung vorwiegend junger qualifizierter Leute, machte der EU-Vertreter auch am Beispiel seines Heimatlandes Österreich die Notwendigkeit der Nutzung aller Fonds, der besseren Zusammenarbeit mit den Städten und das Erfordernis vieler kleiner zielgerichteter Schritte bei der Umsetzung der Konzepte sichtbar. Zur Kofinanzierung der EU-Förderung regte er verstärktes Sponsoring durch öffentliche Stiftungen, Geldinstitute und privates Engagement an.

Andreas Höfflin, Referatsleiter Tourismus im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft Sachsen-Anhalt, zeigte sehr anschaulich Möglichkeiten des Aktivtourismus im Land auf. Er forderte die Anbieter aktivtouristischer Angebote zur stärkeren Vernetzung untereinander als auch mit den kulturtouristischen Markensäulen des Landes auf. Beispielhaft nannte er hierbei Radwandern, Wandern, Wassertourismus und Reiten in den Naturlandschaften.

### Weiter hoch motiviert

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die bisherigen Aktivitäten der zahlreichen LEADER-Akteure hierzulande zeigen, dass die Motivation vor Ort trotz immer knapper werdender Kofinanzierungsmittel weiterhin hoch ist. Grundidee des LEADER-Programms ist die Verbesserung der Lebensverhältnisse im ländlichen Raum. Die Menschen in den Orten wissen am besten, was angepackt werden soll, und wollen sich dafür engagieren.

In Sachsen-Anhalt agieren nahezu flächendeckend 23 Lokale Aktionsgruppen (LAG), die mithilfe entsprechender Fördergelder Ideen umsetzen, die innovativ sind und einen wertvollen Beitrag für die Wertschöpfung in ländlichen Regionen leisten. Die Gruppen werden im Fördergeschäft von hauptamtlichen Managern betreut. Beispielhafte Vorhaben aus den Bereichen Tourismus, Erhalt des Kulturerbes, Gewerbeförderung, Vermarktung regionaler Produkte, Daseinsvorsorge und Stärkung der dörflichen Gemeinschaft lassen sich in vielfältiger Zahl im Land finden. Die 23 Ausstellungen mit interessanten Informationen im Konferenzsaal in Freyburg belegten die bisherige erfolgreiche Arbeit, sie zeigten aber auch noch viele zu bewältigende Projekte auf.

DR. HARALD LÜTKEMEIER

**LEADER** steht für Liaisons Entre les Actions de Developpement de l' Economie Rurale (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) und ist eine Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Kommission für einen neuen Ansatz zur Entwicklung ländlicher Räume. Sie sieht vor, integrierte Ansätze zu fördern, die von aktiven, auf lokaler Ebene tätigen Partnerschaften erarbeitet und umgesetzt werden. Die Initiative soll die lokalen Akteure unterstützen und das Potenzial ihres Gebietes perspektivisch herausarbeiten.